

Stephan Millgramm gewinnt das Grenzturnier

Mit 7 Punkten aus 9 Partien gewann Stephan Millgramm vom FSK v. 1876 das Grenzturnier vor Christian Karstensen und Niels Falsig, beide Tønder Skakklub. In der letzten Runde gelang Stephan mit Schwarz ein Sieg über den kampfstarken Michel Langner, der in schwieriger Stellung nicht die richtige Verteidigung fand. In Gruppe 2 siegte Helge Sörensen vom MTV Leck vor Gunnar Lind Hasse Svendsen, Tønder Skakklub, und Scot Wolfgang Jensen, Løgumkloster Skakklub. Das grenzüberschreitende Turnier fand abwechselnd in Flensburg, Leck, Tønder und Løgumkloster statt und dauerte mehrere Monate. Insgesamt beteiligten sich 22 Spieler diesseits und jenseits der Grenze.

In der entscheidenden Partie wählte Stephan gegen Michel die Französische Verteidigung, gegen die Weiß mit der Vorstoß-Variante konterte, aber dabei auf den Normalzug c2-c3 zur Stützung des Zentrums verzichtete. Die Partie entwickelte sich fern aller Theorie, wobei es beachtlich ist, dass Schwarz bereits im 11. Zug mit dem Bauerntrio f5-g5-h5 wild gegen den weißen Rochadeflügel vorging. Stephan behielt damit Recht, weil Michel in schwieriger Stellung nicht die richtige Fortsetzung fand. Eine interessante Kampfpartie, die das Nachspielen lohnt.



Michel Langner





Guido Heinemann

Guido Heinemann – Nahmen Christiansen ½: ½

Nahmen beantwortet – wie fast schon erwartet – auf 1. e2-e4 mit der Sizilianischen Verteidigung, deren Hauptvarianten Guido mit der etwas seltener gespielten Alapin – Variante (2. C3) aus dem Weg geht.

Wer einen scharfen Kampf erwartet hatte, wird enttäuscht; denn bereits im 7. Zug kommt es zum Damentausch.

In der Folge steht Schwarz besser, kann im 23. Zug auf zwei Mehrbauern zurückblicken.

Im 27. Zug stürzt sich Nahmens König ins Getümmel, indem er nach f6 statt nach e8 wandert.

Damit schmilzt der schwarze Vorteil, und der Bauer f7 geht verloren. Im 51. Zug muss auch der Freibauer auf b7 dran glauben.

Nach langen 74 Zügen

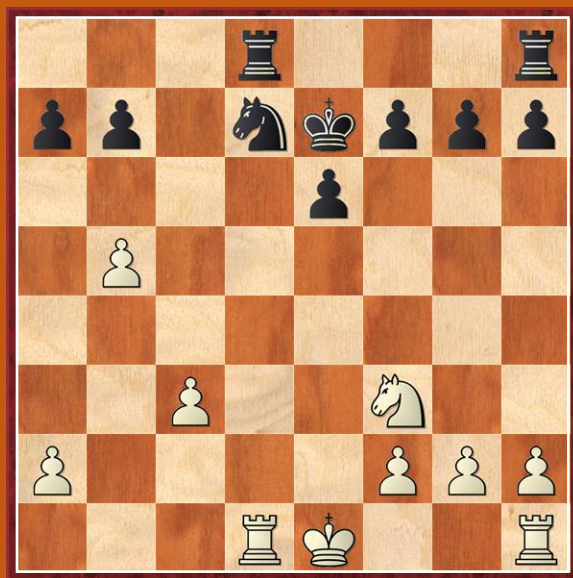
gibt man sich zum Remis die Hand.

Bei genauerem Spiel hätte Nahmen seine zeitweiligen Vorteile zum Sieg führen müssen -

Aber das ist ja nun schon wieder „Schnee von gestern“!



Nahmen Christiansen



Schwarz soll seinen 17.Zug ausführen.
Was schlagen sie ihm vor?



Benjamin Isler

Benjamin Isler – Christian Karstensen ½: ½

Gegen Christian Karstensens Franzosen wählt Benjamin die Tarrasch-Variante mit 3. Sb2 und geht den scharfen Spielen aus dem Weg, die nach 3.Sc3 Lb4 entstehen könnten.

Im 14. Zug nimmt die Partie an Fahrt auf, als Benjamin lang rochiert. Im 17. Zug hat Benjamin nach einem taktischen Scharmützel die Chance, in eine klare Gewinnstellung einzulenken, erkennt aber diese Möglichkeit nicht.

Im 18. Zug kommt es zu einem für den Nachspielenden enttäuschenden Remis; denn die Partie ist überhaupt noch nicht ausgekämpft, und Weiß hat immer noch die besseren Aussichten.



Christian Karstensen



Der weiße Zug mit nachfolgender Gewinnstellung liegt auf der Hand.
Oder?
Allerdings müsste man dann noch ein wenig weiterrechnen!



Eivind Palm

Eivind Palm – Niels Falsig ½: ½

In der Symmetrie-Variante der Englischen Eröffnung entschließt sich Niels zu 9...e7-e5, wodurch aber sein d-Bauer rückständig wird und das Feld d6 bedenklich geschwächt wird. Sein Königsturm wandert nach der kurzen Rochade über e8 und e6 um die Ecke nach d6 und wird dort eingeklemmt.

Diese Aktionen kosten am Ende die Qualität. Niels spielt sehr ideenreich, schafft sich aber positionelle Schwächen, die Weiß deutlich in Vorteil bringen. Im 33.Zug gibt Weiß die Qualität zurück, weil er auf seine beiden Mehrbauern am Königsflügel setzt. Kurz darauf tauscht er die Damen. Wir wissen aber, dass Turmendspiele – selbst mit einem oder zwei Mehrbauern – oft schwierig zu behandeln sind. Schließlich lässt Eivind es zu, dass der schwarze Turm in seine Stellung eindringt und die Mehrbauern abholt. Das führt zum Remis. Eine interessante, aber fehlerreiche Partie.



Niels Falsig



Jetzt zog Schwarz 9.....e7-e5 mit Angriff auf den Springer d4. Dabei hat er nicht überlegt, welche Schwächen er sich schafft. Welche Züge wären besser gewesen?



Helge Sörensen, der Gewinner der Gruppe 2
Von seinem Gegner fehlt mir leider noch ein Foto.

Helge Sörensen – Karl Martin Kristensen ½ : ½

Ein abgelehntes Königsgambit, in dem Weiß nach 9 Zügen über einen Mehrbauern verfügt. Nach 11 Zügen steht Helge bereits deutlich besser, setzt aber im folgenden Zug nicht optimal fort, sodass sein Vorteil schmilzt. Nach 14 Zügen sehen wir Schwarz schon leicht in Führung, die er bis zum Schluss im 26. Zug weiter ausbaut.

Das Remis ist schließlich für Weiß etwas schmeichelhaft.

War Schwarz etwa knapp mit der Zeit?
Die Schlussstellung hätte Schwarz eigentlich weiterspielen müssen, um den ganzen Punkt nach Hause zu holen.



Schwarz hat soeben 11.....Se5 gezogen, was möglich ist, da nach d4xe5 der Le3 mit Schach hängen würde. Helge fand nicht die stärkste Antwort. Sehen Sie sie?

Auf der nächsten Seite
Fotos der Siegerehrung

Siegerehrung am 23.Mai 2016 in Tønder



Stephan Millgramm, der Sieger des Grenzturniers,
eingerahmt von Niels Falsig (links)
und Christian Karstensen















Die Bestplatzierten der Gruppe 2
Helge Sørensen, eingerahmt von
Gunnar Lind Hasse Svendsen
und Scot Wolfgang Jensen

Auf den letzten beiden Seiten
jetzt die Abschluss-Tabellen

Grenzüberschreitendes Turnier 2015 – 2016

Abschlusstabelle der Meisterklasse

#		Navn	Rating	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Po	PI	We
1		Guido Heinemann Bov Skakklub	1707	1845	² 0	¹² ½	¹¹ 1	⁹ 1	⁵ ½	⁷ 0	⁶ 1	³ 0	⁸ ½	4½	5 - 6	3,75
2		Dorian Gutschenreiter Bov Skakklub	1903	1850	¹ 1	⁴ ½	⁵ 0	¹¹ ½	⁷ 0	⁸ ½	³ ½	⁹ 0	¹⁰ -	3	12	5,3
3		Benjamin Isler	1651	1651	⁴ 0	⁶ ½	⁸ ½	¹⁰ 0	⁹ ½	¹¹ ½	² ½	¹ 1	⁵ ½	4	8	2,9
4		Niels Falsig Tønder Skakklub	1879	1942	³ 1	² ½	⁷ 1	⁵ ½	¹² 0	⁹ ½	⁸ ½	⁶ +	¹¹ ½	5½	3	4,95
5		Christian Karstensen Tønder Skakklub	1860	1944	⁶ 1	⁷ ½	² 1	⁴ ½	¹ ½	¹² ½	¹⁰ ½	¹¹ 1	³ ½	6	2	5,55
6		Donato Gutschenreiter Bov Skakklub	1603	1765	⁵ 0	³ ½	⁹ 0	⁸ 1	¹¹ 0	¹⁰ 1	¹ 0	⁴ -	¹² +	3½	10	2,05
7		Stephan Millgramm	1817	1817	⁸ 1	⁵ ½	⁴ 0	¹² 1	² 1	¹ 1	¹¹ ½	¹⁰ 1	⁹ 1	7	1	4,6
8		Nahmen Christiansen	1710		⁷ 0	⁹ ½	³ ½	⁶ 0	¹⁰ 0	² ½	⁴ ½	¹² 1	¹ ½	3½	11	3,7
9		Michel Langner	1823		¹⁰ 0	⁸ ½	⁶ 1	¹ 0	³ ½	⁴ ½	¹² 1	² 1	⁷ 0	4½	7	5,2
10		Hans Valdemar Hansen	1812	1812	⁹ 1	¹¹ 0	¹² 0	³ 1	⁸ 1	⁶ 0	⁵ ½	⁷ 0	² +	4½	5 - 6	4,6
11		Eivind Palm Tønder Skakklub	1788	1867	¹² ½	¹⁰ 1	¹ 0	² ½	⁶ 1	³ ½	⁷ ½	⁵ 0	⁴ ½	4½	4	4,6
12		Holger Martens	1787		¹¹ ½	¹ ½	¹⁰ 1	⁷ 0	⁴ 1	⁵ ½	⁹ 0	⁸ 0	⁶ -	3½	9	3,85

Abschlusstabelle der 2. Gruppe

#		Navn	Rating	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Po	Pl
1		Karl Martin Kristensen Løgumkloster Skakklub	1439	1612	¹⁰ 0	² 1	³ ½	⁴ 0	⁵ 0	⁶ ½	⁷ ½	⁸ 0	⁹ ½	3	7
2		Carl Aage Vincent Møller Tønder Skakklub	1041	0	⁹ 0	¹ 0	¹⁰ 0	³ 0	⁴ 0	⁵ 0	⁶ 1	⁷ +	⁸ 0	2	10
3		Adis Heremic Tønder Skakklub	1257		⁸ 0	⁹ ½	¹ ½	² 1	¹⁰ 1	⁴ 0	⁵ ½	⁶ +	⁷ +	5½	4
4		Scot Wolfgang Jensen Løgumkloster Skakklub	1505	0	⁷ ½	⁸ 1	⁹ 0	¹ 1	² 1	³ 1	¹⁰ 1	⁵ ½	⁶ +	7	3
5		Gunnar Lind Hasse Svendsen Tønder Skakklub	1534	1474	⁶ ½	⁷ 1	⁸ 1	⁹ ½	¹ 1	² 1	³ ½	⁴ ½	¹⁰ 1	7	2
6		Nis H. Madsen Løgumkloster Skakklub	1342	0	⁵ ½	¹⁰ 1	⁷ ½	⁸ 1	⁹ 0	¹ ½	² 0	³ -	⁴ -	3½	5
7		Ralf Maass	1288		⁴ ½	⁵ 0	⁶ ½	¹⁰ 1	⁸ ½	⁹ 0	¹ ½	² -	³ -	3	8
8		Harald Eis Tønder Skakklub	1476	1734	³ 1	⁴ 0	⁵ 0	⁶ 0	⁷ ½	¹⁰ 0	⁹ 0	¹ 1	² 1	3½	6
9		Helge Sørensen	1577		² 1	³ ½	⁴ 1	⁵ ½	⁶ 1	⁷ 1	⁸ 1	¹⁰ 1	¹ ½	7½	1
10		Jens Peter Jensen Løgumkloster Skakklub	1341		¹ 1	⁶ 0	² 1	⁷ 0	³ 0	⁸ 1	⁴ 0	⁹ 0	⁵ 0	3	9